

STATEMENTS zur künstlerischen Arbeit **Betr. QR-Coding von Michael Weisser**

„Seit 2007 experimentiert er mit Funktion und Ästhetik des QR-Codes. Michael Weisser ist Medienkünstler, Visionär und SF-Autor. In der Phantastischen Bibliothek von Suhrkamp erschienen u.a. »Syn-Code-7« (1982) und »DigIt« (1983) sowie als erste Verbindung von Musikkassette und Buch das neue Medium »DeaAlba« (1988) in Kooperation mit Herbert W. Franke. Ab 1984 entwickelte Weisser die E-Musikformation »software«, realisierte 1988 bei der ars electronica das SF-Projekt »im weissen Rauschen« arbeitete rund 15 Jahre lang als Creative Director für das Klaus Schulze Label IC (Innovative Communication), produzierte Elektronik und WorldMusic, baute Bild- und Klangarchive auf und konzentrierte sich ab 2000 wieder auf Bildende Kunst mit digitalen Medien. Auf der Grenze von analog und digital verbindet er Bild, Klang und Wort. Im QR-Code, den er künstlerisch zu »i:Codes« gestaltet und mit dem er »InspirationsInseln« vernetzt, sieht Weisser das digitale MetaZeichen des 21. Jahrhunderts.“
Michel Haitel, IT-Spezialist und Verleger, 2016

„Zweifellos zählt der Bremer Medienkünstler Michael Weisser zu den Pionieren der Computerkultur in Deutschland. Sein Tätigkeitsfeld ist komplex. Er arbeitet kreativ, besessen, konzentriert. Er verbindet die Medien Bild, Wort und Klang und bezieht, so die Galeristin Hannelore Lonnes, "die Reflexion seiner Arbeit durch Ausstellungen, Symposien und Publikationen ein.“

Prof. Dr. Michael Müller, Kunsthistoriker, Universität Bremen 2012

„Die Sammlung Computer-Kultur des Medienkünstlers, Musikproduzenten und Autors Michael Weisser stellt ein einzigartiges Konvolut zur Entwicklung der multimedialen und digitalen Kunst dar.

Möglichkeiten seiner Aufarbeitung und Präsentation beinhaltet“.

Prof. Dr. h.c. Peter Weibel, Direktor/CEO - ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Expertise vom 26. Juni 2008

„Herr Weisser ist seit mehr als dreißig Jahren in Bremen und überregional als Künstler aktiv und erfolgreich. Er hat sich mit Einzelausstellungen und Gruppenbeteiligungen anerkannt in die regionale und internationale Kunstszene eingebracht. Herr Weisser hat vor allem im Bereich der Computerkunst beispielgebend gearbeitet und sich internationales Ansehen erworben.“

Rose Pfister, Direktorin der Städtischen Galerie Bremen und

Prof. Dr. Manske, Referatsleiter und Direktor a.D. – 2012

„Seit vier Jahrzehnten ist Michael Weisser einer der vielseitigsten Kreativen unserer Zeit; sein Werk changiert zwischen Kunst und Design, Computer

generierten Images und Fotografie, Computer generierten Sounds und weltweit aufgenommenen Klängen, zwischen schnell geäußerten Statements und gedruckten Romanen, kurzfristigen Emanationen und unverrückbar fixierter Kunst am Bau.

Schon früh stellten Zeitgenossen fest, dass für diese komplexe Arbeitsweise ein klassischer Begriff des Künstlers und der Schaffung von Kunstwerken nicht mehr zutrifft.“

Prof. Dr. Rolf Sachsse (Medientheoretiker) Saarbrücken 2010

„Michael Weisser gilt als einer der Wegweiser der digitalen und der Medienkunst. Darum wurde sein Oeuvre in die Sammlung des ZKM in Karlsruhe übernommen. Während seiner rund 40-jährigen künstlerischen Tätigkeit entstand ein umfangreiches Archiv aus Texten, Bildern, Rezitationen, Videos und Kompositionen.“

Stefan Dupke, Kurator, Hamburg 2013

„Gibt es eine Verbindung zwischen den unterschiedlichen Bereichen Kunst und Wissenschaft? Und wenn ja, worin liegt sie? Diese grundsätzliche Frage stellt sich der Bremer Medienkünstler Michael Weisser auch in seiner neuesten Ästhetischen Feldforschung, die er als eine Hommage an den „Alsion-Campus“ gegenüber der Altstadt von Sønderborg am Allsund in der Nähe der Flensburger Förde versteht.

Der QR-Code ist Weissers spezielles Thema für den „Alsion-Campus“, denn der QR-Code bietet ein eigenständiges Bild, das sich vielfältig gestalten lässt und er bietet zugleich Ereignisse, die hinter dem Bild verborgen liegen, die erst mit dem Smartphone und einer speziellen App offenbart und angeeignet werden können.“

Prof. Dr. Horst-Günter Rubahn, Mads Clausen Institut, Sønderborg 2014

„Die Zeit ist schnell geworden. Die Codes sind zweidimensional geworden, selbst schon Bilder. Rauschende Bilder!

Michael Weisser ist forsch genug, solche Code-Bilder zur Kunst zu erklären. Aber er behauptet nicht nur Kunst, sondern er greift gestaltend in das Prinzip des QR-Codes ein. Er entwickelt eigene QR-Codes in schwarz/weiß und verändert diese farbig bis an die Grenzen ihrer Lesbarkeit. Experimentiert wird mit den Pixeln, den kleinsten Einheiten des digitalen Bildes. Weisser nutzt den Code, der im Bild erscheint, um über das Bild hinaus zu gelangen, indem die Medien Bild, Klang und Wort vernetzt werden. Das Gesamtwerk vermittelt Analoges und Digitales. Auf der Oberfläche optisches Rauschen, auf der Unterfläche klingende Musik!“

Prof. Dr. Frieder Nake, Universität Bremen (Informatik) & Hochschule für Künste Bremen (Digitale Medien) 2014

„Er gilt als Visionär, der die Ästhetik der neuen, digitalen Medien ergründet – nicht umsonst ist sein künstlerisches Werk u.a. im Sammlungsbestand des ZKM / Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe.

Michael Weisser hat sakrale und experimentelle Malerei, sowie Grafik und Fotografie in Köln studiert. Im Jahr 1968 erschien sein erstes Gedicht zur Ästhetik der Alltagswelt im Feuilleton der FAZ. Im Jahr 1982 kam sein biotechnologischer Roman "Syn-Code-7" in der Phantastischen Bibliothek des Suhrkamp Verlages heraus. Ein Jahr später folgte der Roman „DigIt“, in dem eine computergesteuerte Welt beschrieben wird.

Ab 1984 produzierte Michael Weisser 16 Jahre lang elektronische Musik, bereiste die Welt, entwickelte neue Musikkonzepte, fotografierte "Typisches" und erfasste O-Töne von exotischen Orten.

Seit dem Jahr 2000 widmet sich Michael Weisser wieder der Kunst und vernetzt dabei die Medien Bild, Klang und Wort zu raumgreifenden Installationen. Unter anderem erforscht er seit 2007 die Ästhetik und Funktion von QR-Codes und seine ersten Ergebnisse, die Innen- und Aussenräume auf neue und überraschende Weise gestalten.“

Klaus Heinze, Kanzler der University of Applied Sciences Kiel 2013

„Michael Weisser ist ein umtriebiger teilnehmender Beobachter seiner Zeit, der analytischen Verfahren mit ästhetischen Prozessen verbindet. Er ist auch ein Getriebener seiner vielfältigen Interessen und Imaginationen. Er treibt selbst auch Dinge an, ist permanent in Bewegung, räumlich, gedanklich, macht Bewegung nicht nur zu einem zentralen Thema seiner Kunst, sondern bewegt auch Wirklichkeit. Er präsentiert visuelle Ereignisse, verfolgt Visionen, mischt nicht nur unsere Wahrnehmung auf und macht Akteure des Alltags zu Protagonisten seiner Bilder, sondern bringt konkrete Veränderungen auf den Weg. Neue Medien und die jeweils neueste Kommunikationstechnologie sind nicht nur Thema seiner Arbeit, sondern auch sein Weg, verschiedene maßgebliche Akteure in seine Arbeit zu integrieren und mit dem Rezipienten in einen Austausch zu treten.“

Dr. Rainer Beßling, Leiter des Kulturressorts der Kreiszeitung und Kunstkritiker, Gutachten zu „Compressed-World“, Syke, 2013

"Seit 2007 experimentiert der Medienkünstler Michael Weisser mit Ästhetik und Funktion von QR-Codes. Diese Experimente entfalten sich auf der Grenze von analoger und digitaler Informationsverarbeitung.

Soweit bekannt ist, wurden die künstlerisch gestalteten Codes wie auch ihr Zugang zu multimedialen Kunstformen als Gesamtkonzept auf sogenannten "DenkBänken" erstmals von Michael Weisser entwickelt und sind ab 2012 zu erleben als eine neue Form von "Kunst im Öffentlichen Raum"."

Prof. Dr. Bernd Vesper, Dekan Fachbereich Medien, FH Kiel, 2012

„Der Bremer Künstler Michael Weisser, der seit Jahren erfolgreich mit interkulturellen Jugend-Projekten die Themen "Kreativität, Vielfalt und

Toleranz" multimedial umsetzt, hat für die Hochschule Bremen eine künstlerische Performance über kulturelle Vielfalt entwickelt. Hier ist eine ganz neue, kreative Verbindung von Kunst, Kultur und Wissensvermittlung entstanden, die sich auch nach außen kommunizieren lässt und nachhaltig weiter wirken kann.“

Prof. Dr. Karin Luckey (Rektorin Hochschule Bremen) 2010

„Auf Grund seiner herausragenden künstlerischen Qualität, sowie der Ganzheitlichkeit im Ansatz, der Visionen des Möglichen, der Neugierde am Neuen, der Systematik im Management, der Kreativität in der medialen Ästhetik, dem Willen nach Veränderung, dem Prinzip der Vernetzung und wegen der immer wieder entscheidenden Ausdauer in der Durchsetzung und Realisation haben wir Michael Weisser um eine Reflexion unseres Ortes Zentralbibliothek das Jahr 2012 über gebeten.“

Barbara Lison und Erwin Miedtke (Direktion Stadtbibliothek Bremen) 2010

Personalisierter Datensatz der Deutschen Nationalbibliothek:

Michael Weisser - <http://d-nb.info/gnd/118831135>